

tionspropaganda hat die Daumen drauf“, „Dem Schweinetod energisch halt“, „Sonne und Schatten — die Erfahrungen des Lektorats der LPG ‚Spartakus‘ in allen LPG auswerten“ usw.

Für die Ideologische Kommission ist es selbstverständliche Pflicht, ständig zu kontrollieren, wie die Genossenschaften des Kreises mit den Dölziger Erfahrungen arbeiten. Aber noch einiges zur Arbeitsgruppe, die noch in anderer Richtung tätig war.

Sie half bei der Organisierung eines Lehrganges für Tierpfleger, bei der Bildung einer Dorfakademie und schuf gemeinsam mit dem Ortsausschuß der Nationalen Front in der Gemeinde Dölzig ein Kollektiv von 32 Agitatoren. Die Agitatoren führten das politische Gespräch mit der Bevölkerung, um sie für die Pflegearbeiten der LPG zu gewinnen.

Da wir als Ideologische Kommission unsere Arbeit in dieser Form erst verhältnismäßig kurze Zeit durchführen, ist es noch nicht möglich, bereits über konkrete ökonomische Ergebnisse zu berichten. Eins aber zeigt sich schon heute: Der Ausgangspunkt und die Zielsetzung in unserer Arbeit sowie unsere Methoden bewähren sich, und es werden auch schon erste Erfolge sichtbar. Dabei sind die Koordinierung unserer Tätigkeit mit dem Büro für Landwirtschaft, die genaue Abgrenzung in der Arbeit und eine straffe Führung von Bedeutung.

Einige Schwierigkeiten

Aber bei der Koordinierung gab und gibt es einige Schwierigkeiten. Als wir mit der Arbeitsgruppe in der LPG Dölzig begannen, arbeitete jeder mehr oder weniger für sich, je nachdem, ob er Mitarbeiter des Büros für Landwirtschaft oder der Ideologischen Kommission war. Dafür ein Beispiel: Das Büro für Landwirtschaft brachte einige besondere Fragen vor die Mitgliederversammlung der Parteiorganisation. Die Mitarbeiter der Ideologischen Kommission erfuhren erst davon, als sie mit ähnlichen Fragen zu den Viehpflegern kamen.

Ein anderer Mangel war der, daß es die Arbeitsgruppe nur unzureichend ver-

stand, die Menschen der LPG schnell in die Arbeit mit einzubeziehen.

Es fällt uns auch nicht leicht, die Dölziger Erfahrungen schnell zu verallgemeinern und für den ganzen Kreis auszuwerten.

Das sind einige Schwierigkeiten, mit denen wir uns herumschlagen und zum Teil noch herumschlagen, zu denen wir gültige Methoden suchen, um sie schneller und leichter meistern zu können.

Die Arbeit in Dölzig zur Senkung der Tierverluste ist selbstverständlich nur ein Teil der Tätigkeit der Ideologischen Kommission. Wir haben ausschließlich diesen Teil herausgenommen, um daran das Prinzip unserer Arbeit zu zeigen. Ähnlich arbeiten wir auch auf dem Gebiet der Industrie.

Wie wollen wir Weiterarbeiten?

Wir haben ganz bestimmte Vorstellungen über unsere weitere Arbeit als Ideologische Kommission. Es ist ohne Zweifel richtig, daß wir bei bestimmten Schwerpunkten im Kreis, wie es zum Beispiel die Tierverluste sind, unmittelbar praktisch tätig werden. Das erleichtert uns, die politisch-ideologischen Aufgaben zu erkennen und Maßnahmen für dieses so wichtige Gebiet der Parteiarbeit vorzuschlagen. Es kann unseres Erachtens aber nicht mehr unsere Aufgabe sein, genauso wie im Falle Dölzig in eine LPG nach der anderen zu gehen.

Was müssen wir tun? Notwendig scheint es uns zu sein, daß wir nach dem Einsatz in der Landwirtschaft des Kreises — und das ist unseres Erachtens für unsere gesamte Tätigkeit allgemeingültig — die Untersuchungsergebnisse und Erfahrungen in einer Vorlage zusammenfassen, Schlußfolgerungen für die weitere politisch-ideologische Arbeit ziehen und dem Sekretariat zur Beschlußfassung vorlegen. Das wird in Zusammenarbeit mit dem Büro für Landwirtschaft geschehen, das dann auf dieser Grundlage die ideologische Arbeit in den Grundorganisationen der Landwirtschaft anleiten wird.

Kurt Wein rieh

Leiter der Ideologischen Kommission
Kreisleitung der SED Leipzig-Land